Unterkühlte Römer Eleganz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-795924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

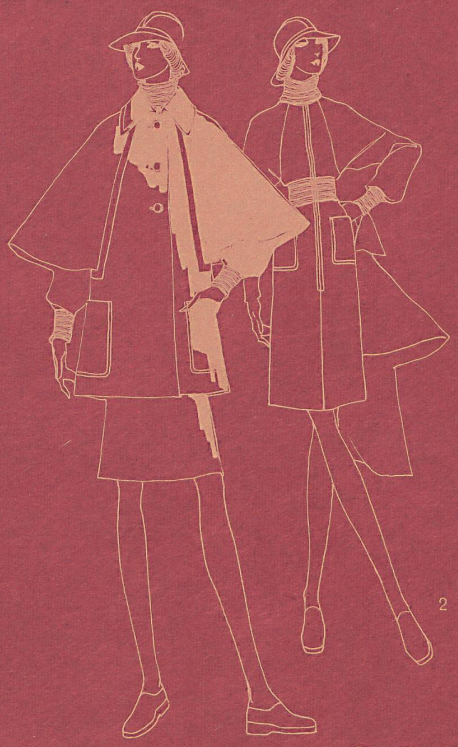
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TEXT: JOLE ROTA / RUTH HÜSSY
ZEICHNUNGEN: WALTER NIGGLI



1
SARLI • Rosenholzfarbenes Woll-Ensemble mit im Ton eingefärbtem Fuchspelzbesatz.

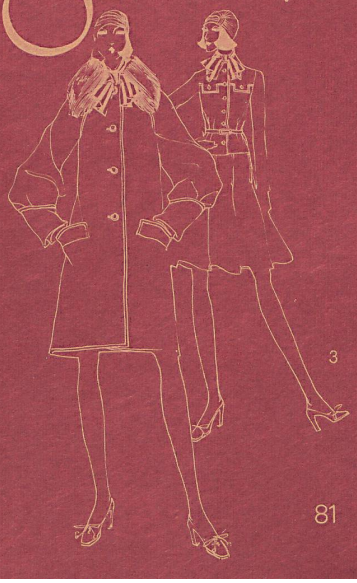
2
TIZIANI • Cape-Ensemble aus schwarzer Wolle. Die Raglanform wird mit roten Blenden betont, die modischen Strickeinsätze sind rot/schwarz.

3
VALENTINO • Double-face-Wollmantel beige/weiss mit Zobelkragen, zu einem beigefarbenen Woll-Deux-Pièces assortiert.

UNTERKÜHLTE Römer Eleganz

Das italienische Temperament wirft bei den Kreationen der Alta Moda keine hohen Wellen mehr. Revolutionäre Ideen sind samt und sonders aus den Kollektionen verbannt, und war man noch vor wenigen Saisons willig, Extravaganzen als ernstzunehmende Modevorschläge zu unterbreiten, redet man jetzt einer eher unterkühlten aber ausserordentlich hochstehenden Eleganz das Wort. Feminine Silhouetten, die selbst beim sportlichen Genre noch weich und fraulich zu sein haben, stehen im Vordergrund.

Die Hosen haben zwar noch immer nicht ausgespielt, ausser bei Valentino und Riva, die sie aus ihren Kollektionen strichen, doch sind sie gerade und fliessend gehalten und weisen Falten an der Taille auf. Die Schnitte der Mäntel laufen in zwei Richtungen: die einen sind fast gerade, cardiganartig, mit schmalen Gürteln die Weite in der Taille zusammenraffend, oder mit dem beliebten Tunnelgürtel, der die Rückenweite fasst und oft bei den Seitennähten wieder zum Vorschein kommt. Die andern zeigen den eben lancierten Trapezschnitt, dessen Weite einhüllt und dessen schräg hochlaufender Frontübertritt neue Aspekte verleiht. Bei Capucci erreicht diese voluminöse Linie durch raffinierte, horizontale « Einschnitte » einen unnachahmlichen Chic.
Den Ärmeln kommt immer noch grosse Bedeutung zu mit Raglan-, Kimono- und wenig Fledermausschnitten. Grosse Fuchskragen sind als Besatz besonders beliebt.
Was die Röcke anbelangt, so steht der Faltenrock an erster Stelle. Dazu trägt man



4
LANCETTI • Marronbraunes Hosen-Ensemble mit im Ton eingefärbtem Fuchskragen.

5
ANDRÉ LAUG • Ensemble bestehend aus flanellgrauer Jacke, grau/schwarz karierter Hose, weisser Wollweste und marron/weiss karierter Seidenbluse.

6
FABIANI • Rote Angora-Marinière mit schwarzer Wollhose.

Sweaters aller Art, oft schräg geschnitten, weich und fliessend. Schulterpassen bringen eine neue Note, und Heinz Riva setzt seine Ärmel melonenförmig ein. Die Tunika feiert übrigens bei diesem Couturier ein triumphales Come back, wie auch die Bluse, die sich in allen Kollektionen ein breites Betätigungsfeld erobert hat, vor allem im Chemisierstil, einmal angelehnt an das Männerhemd, anderseits mit weichem Schalkragen und gebundener Halsschleife. Diese Blusen regieren vom Morgen bis weit hinein in die Abendmode, wo sie dann aus duftigsten, mit Lurex bereicherten Materialien hergestellt sind. Bei Biki und Balestra werden die sportlichen Modelle aus grauem Flanell gearbeitet.

EINE MODE DER DETAILS

Wenn auch die in Rom gezeigten Kollektionen die Modewelt nicht ins Wanken bringen, so werden es dafür die verschiedenen Details sein, welche von sich reden machen und neue Wege zeigen. Beispielsweise haben die Mäntel Valentinos mit ihrem raffinierten Schnitt und der voluminösen, einhüllenden Silhouette alle Chance, nachgeahmt zu werden. Auch die leicht ausstehenden Röcke mit dem Faltenspiel, die hüftlangen ärmellosen Westen mit dem kleinen Taillengürtel und die dazu assortierte Seidenbluse mit der weich gebundenen Schleife ergeben äusserst schmeichelnde Ensembles. Massgebend für den eleganten Effekt sind die ausgewogenen Proportionen, die sorgfältige Ausführung, die wunderschönen Materialien, die mit vielen Composés der Couture alle Möglichkeiten in die Hand geben.
Rivas runde Schulterpassen und die melonenartigen Ärmeleinsätze sowie seine ganz im Stil von Balenciaga gehaltene Linie dürften erfolgreich sein.
Neu sind auch die Hosen Capuccis, deren oberer Teil mit feinen, senkrechten Biesen durchzogen sind, die

7
LANCETTI • Ockerfarbenes Chiffon-Abendkleid mit Goldstickerei und bodenlanger Echarpe.

8
RIVA • Lavendelfarbenes, plissiertes Nachmittagskleid aus Seiden-Crêpe.

9
SARLI • Abendrobe aus marronfarbenem Seidenjersey mit langer Feder-Boa.

7

8

9

sich auf Wadenhöhe öffnen und nach hinten korollenartig ausschwingen.
Sehr aktuell geben sich die Abendmodelle aus grauem Flanell, die mit vielen Perlenreihen um den Hals getragen werden.
Schimmernde Pailletten-stickereien im Zickzack-Muster für anspruchsvolle, festliche Roben werden mit Nerz- oder Zobelborden verbrämt.

DIE MATERIALIEN

Die Zurückhaltung als neuen Modetrend bestätigt auch die Wahl der Stoffe. Double-face in weichen veloursähnlichen Qualitäten, meist Ton-in-Ton gehalten, einige Chevrons, Prince de Galles, Karos, Pepita und unauffällige Tweeds sowie auffallend viele Unistoffe wie Flanell, Gabardine, Drap de laine, Wollmousseline und flauschige Mantelgewebe in Mohair und Alpaka für die neuen Trapez- und Wickelmodelle. Für die festliche Mode sind es fliessender Jersey, Chiffon, Satin, Samt und Crêpe, meist auch unifarben, teils mit persisch inspirierten Dessins bedruckt, und mit Lurex auf festlich getrimmt.

Die Farbskala ist ebenfalls auf neutrale Töne eingestellt. Grau wird oft verwendet, dann spielen « Naturfarben » vom hellen Beige über Camel, Caramel, Ocker bis Braun eine grosse Rolle. Weiss und Schwarz gehören mit dazu. Als leuchtendere Farbakzente stechen, vor allem für den Abend, Lackrot, intensives Blau von Persisch bis Saphir und etwas Smaragdgrün hervor. Dabei verstehen es die Italiener mit ihrem untrüglichen Sinn für schöne Wirkung, die Farben in vollkommener Art zu kombinieren.

Noch immer herrscht eine Vorliebe für Pailletten-stickereien, die uni, im Zickzack-Dessin oder schachbrettartig und mosaikhaft zu sehen sind und mit ihren schimmernden Plättchen festliches Funkeln in die sonst eher auch zurückhaltende und unprätenziöse Abendmode bringen.